

Bezugspreis: Einzelheft 10,50 M., monatlich 3,50 M. ...

Anzeigenpreis: Die abgepaltenen Anzeigenblätter ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonnabend, den 6. Dezember 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Rumänische Militärrevolution.

Zurück ins alte Joch?

Es liegt System darin. Erst vorsichtig und fast zaghaft, nun schon dreist und immer dreister versucht die Reaktion ...

Die Ereignisse der letzten Wochen haben gezeigt, wie's gemacht wird. Sehende und Blinde am selben Strang ...

Niemals — wenn die sozialdemokratischen Beamten auf dem Posten sind, wenn sie rechtzeitig den Drahtziehern ...

War es damals etwa leichter als heute? Gewiss, da kam uns der frische Anzimm über das jahrzehntelang getragene Joch zu Hilfe ...

Und es ist uns doch gelungen, Kampfgemeinschaft zu werden, es ist uns doch gelungen, Schritt für Schritt weiter an Boden zu gewinnen ...

Heute stehen wir uns mit offenem Visier gegenüber. Der Vorwurf der Konjunktur, des Renegatentums hat seine Zugkraft verloren ...

Und neben die Sorge um die Erhaltung und Ausgestaltung der revolutionären Errungenschaft eines demokratischen Beamtenrechts trat die wirtschaftliche Not ...

Wir wissen's wohl, daß sie, die so höhnen, die wirtschaftlichen Schuldigen daran sind. Wir wissen's wohl, daß

Straßenkampf in Klausenburg.

Das Ungarische Korrespondenzbureau berichtet aus Klausenburg, daß in dem von Rumänen besetzten Teil Siebenbürgens eine revolutionäre Stimmung herrsche ...

Der Sowjetkongress.

Wie der Amsterdamer „Telegraph“ meldet, bringt ein drahtloses Telegramm aus Moskau eine offizielle Mitteilung über den demnächst in Moskau stattfindenden Sowjetkongress ...

Der siebente Sowjetkongress tritt in einem Augenblicke zusammen, in dem das rote Heer auf allen Fronten Erfolge davon trägt, und infolge der Vernichtung aller unserer Feinde der Bürgerkrieg seinem Ende entgegengeht ...

Anabhängiger Parteitag.

In der Freitag-Abendstimmung wurde die Debatte über die Stellung zur Internationale zu Ende geführt. Es traten u. a. Däumig (Berlin) für die Entschlingung Stöcker, Dr. Kurt Rosenfeld (Berlin) für den Vorschlag der Parteileitung ein ...

Die Resolution Stöcker, die den bedingungslosen Anschluß an Moskau verlangt, war vorher mit 170:111 Stimmen abgelehnt worden. Die Vorstandswahl wurde auf Sonnabend früh vertagt.

Die Sonnabendstimmung beginnt mit neuen Zusammenstößen wegen der Referate in der Gewerkschaftsfrage. Infolge des Beschlusses, Richard Müller das Referat zu übertragen, verzichtet Dikmann-Frankfurt auf das ihm am Sonntag laut Parteitagbeschluss übertragene Referat.

Ihr Krieg dies Elend über uns, über unser Land und Volk gebracht hat. Aber werden solche Gründe Eingang finden in die hungrigen Mägen der Frauen und politisch Gleichgültigen ...

Es gibt ja eigentlich kaum ein unpolitisches Wesen als den Beamten von anno dazumal. Wirklich politisches Denken, die Beschäftigung mit den tiefer liegenden Gründen wirtschaftlicher Not, die geistige Durchdringung wirtschaftlicher Zusammenhänge war ihm ja gewissermaßen von Amts wegen verboten.

Grund eines kurzen gedanklichen Entschlusses. Erst nach und nach begann die wissenschaftliche Vertiefung, begann ein wirklich politisches Denken ganz allmählich Platz zu greifen ...

Noch erfordert es nur wenige Worte, um in der Beamtenenschaft das Bild des alten Elends im alten Obrigkeitsstaate wieder wachzurufen. Noch weiß jeder, daß er die Befreiung von den Fesseln jahrzehntelanger Unmündigkeit allein der Sozialdemokratie verdankt ...

Darum ist der Kampf gegen die Reaktion für den Beamten zugleich ein Kampf um seine ureigensten Menschen- und Staatsbürgerrechte. Darum gehört die Beamtenenschaft in die vorderste Reihe der Kämpfer gegen die Reaktion ...

Der Feind steht rechts! Rufen wir die Beamtenenschaft daran noch mahnen? Die Front nach links hat in der Beamtenbewegung von jeher eine untergeordnete Bedeutung gehabt. Dem mochte auch das politische Denken des Beamten noch so ungeschult, mochte auch sein Blick noch so eng sein ...

Der Feind steht rechts. Um ihn zu erkennen, dazu braucht's nichts weiter, als ihm die Maske des Nationalismus herunterzureißen, als zu zeigen, daß sich dahinter noch immer das Interesse des Kapitals, das Interesse der früher herrschenden Klasse geschildert verbirgt.

Schon spielt man immer offener, immer dreister mit dem Gedanken eines Revanchekrieges. Gegen ihn unser Volk und unsere Beamtenenschaft vorweg auf den Plan zu rufen, ist das Gebot der Stunde. Schon einmal gab sich die Beamtenenschaft zu dem willkürlichen Instrument der Kriegsheer und Kriegsverlängerer her, weil sie sich blenden ließ von der nationalistischen Phrasologie und Lüge ...

Die deutsche Beamtenenschaft ist es satt, sich noch einmal als Vorspann vor den Karren des Kapitalismus und Militarismus mißbrauchen zu lassen. Sie wird jedem Versuch, sie ins alte Joch zurückzuführen, ein vieltausendstimmiges „Nie wieder!“ entgegenzusetzen.

Rich. Rohmann.

Vorarlberg will von dannen.

Nach einer Meldung der Korrespondenz Herzog richtete die Wiener Staatskanzlei an den Landtag von Vorarlberg folgendes Telegramm: Die Staatsregierung wird Vorarlberg keinen gesetzlichen Weg verschließen; wenn der Landtag einen Antrag auf Zulassung von Verhandlungen Vorarlbergs mit der Schweiz über den Anschluß an dieselbe dem Völkerrunde im Wege der Wiener Regierung unterbreitet, wird diese den Antrag nach Paris weiterleiten, behält sich jedoch gleichzeitig die Abgabe einer Erklärung zur Bahrung der Interessen Oesterreichs vor ...





